Freitagspredigt, 30.10.2009

Von: Imam Mohamed Ibrahim

Islamisches Kulturzentrum Wolfsburg

Thema: Wer ist der Muslim?

Liebe Brüder und Schwestern,

der Koran enthält die an uns gerichteten Worte Allahs, dem Propheten Mohamed (s) offenbart, damit er diese weiter gibt, was er auch getan hat.
Damit uns der Weg gezeigt wird:
Der Koran ist eine Rechtleitung mit seinen Regeln, Weisungen und Empfehlungen für die Gläubigen, damit sie den Weg zu Allah gehen.
Wenn wir uns mit dem Koran beschäftigen, dann lesen wir im Koran, dann bewahren wir das bei uns und lernen es auswendig. Wir machen uns unsere Gedanken darüber und versuchen zu verstehen, und wir handeln auch entsprechend des Korans, der Anweisungen Allahs im Koran.
Das sind *4 verschiedene Ebenen* - liebe Brüder und Schwestern - zu denen wir von Allah und seinem Gesandten (s) angehalten werden:
1. Das **Lesen** des Koran an sich ist schon eine gute Tat, für die wir von Allah belohnt werden
2. Dass wir den Koran **bewahren** in unseren Herzen und unseren Köpfen, dass wir ihn **auswendig lernen**, weil es die Worte Allahs sind und weil wir das brauchen, um Allah anzubeten und die Gebete für ihn verrichten zu können,
3. Dass wir uns unsere **Gedanken** über den Koran **machen**, dass wir versuchen, den Koran zu verstehen, weil wir dazu auch von Allah angehalten werden.
Diejenigen, die sich keine Gedanken über den Koran machen, die nicht begreifen, die Botschaft des Koran nicht verstanden haben, die haben dann natürlich auch entsprechend wenig oder gar keinen Nutzen vom Koran.
Aber diese 3 – liebe Brüder und Schwestern: 1. Das Lesen, 2. Das Behalten und 3. Das Verstehen,
die sollen dazu führen, dass wir entsprechend des Korans handeln. Denn nur das Handeln ist der Anzeiger dafür, dass wir die Botschaft des Korans verinnerlicht haben, ebenso den Glauben an Allah. Das Handeln ist dann der Beweis für diesen Glauben, für diese Hingabe an Allah.
Wenn Allah uns an verschiedenen Stellen im Koran anspricht und sagt: *"O, die ihr glaubt!"*, dann müssen wir genau hinhören, dann müssen wir genau lesen, was da jetzt kommt, weil *wir* mit den Gläubigen gemeint sind.
Abdullah ibn Mas'ud, ein Gefährter des Propheten (s) hat gesagt: (*Wenn ihr im Koran lest oder hört: "O, die ihr glaubt!", dann hört genau hin und lest auch genau, denn danach kommt entweder ein Gebot oder eben ein Verbot. Diese sind von euch dann einzuhalten, diese werden dann von euch erwartet.)*

Wenn wir lesen oder hören – liebe Brüder und Schwestern – o, die ihr glaubt!, dann muss uns klar sein, dass *wir* damit gemeint sind, nicht andere, sondern *wir alle*! Wenn wir von uns sagen, dass wir an Allah glauben, dann ist die Botschaft Allahs an uns, der Aufruf Allahs an uns: o, die ihr glaubt!, und dann kommt eine Anweisung, ein Gebot, ein Verbot, eine Empfehlung.
Der Prophet (s) hat uns gesagt, wie wir mit den Ge- oder Verboten Allahs umzugehen haben.
So hat er auch gesagt: *"Wenn ich euch etwas gebiete, befehle, wenn ich euch zu etwas anhalte, dann tut davon, was ihr könnt!"*
(Hier ist also das Können entscheidend!)
"Wenn ich euch aber etwas verbiete, dann haltet euch davon fern!"
Hier kann man nicht sagen, das Können sei entscheidend, nein, hier war der Prophet (s) klar und deutlich und eindeutig in seiner Aussage.
In Sure 49, "Al Hudschurat", finden wir verschiedene Verse, die beginnen mit *"o, die ihr glaubt!"*

Wir finden verschiedene Regeln für das Zusammenleben der Muslime, der Menschen allgemein, aber auch Aussagen über die Beziehung zu Allah, zum Umgang mit Allah und seinem Propheten (s), das impliziert auch den Umgang mit den Worten Allahs und mit den Worten und den Handlungen des Propheten (s), das heißt mit der Sunna.
An einer Stelle in dieser Sure, und zwar in Vers 12, wird gesagt:
"O, die ihr glaubt, meidet zuviel von den Mutmaßungen! Gewiss! Manche Mutmaßung ist Sünde! Und sucht nicht andere auszukundschaften und führt nicht üble Nachrede übereinander!"

Das sind 3 *Verbote* – liebe Brüder und Schwestern!
1. **Keine Mutmaßungen oder Unterstellungen** gegenüber anderen, also **schlechtes Denken** von anderen.
2. **Auskundschaften, Ausspionieren** evtl. sogar aus dem Grund, um das schlechte Denken unter Beweis zu stellen, zu zeigen, dass dies doch richtig und wahr ist.
3. **Verbreitung der üblen Nachrede.**
Diese 3 Dinge werden uns hier untersagt, liebe Brüder und Schwestern. Und wenn etwas verboten wird, dann gilt es natürlich auch, das einzuhalten. Der Prophet Mohamed (s) hat seinen Gefährten und auch uns gesagt: *"Hütet euch vor den Mutmaßungen, den Unterstellungen (und auch deren Verbreitung!), denn das ist dann schlimmste Lüge!"*
In Sure 33, "Al Ahzab", Vers 58, lesen wir folgende Aussage: *"Und diejenigen, die den gläubigen Männern und Frauen Leid zufügen für etwas, was sie nicht begangen haben, laden damit den Frevel der Verleumdung und offenkundige Sünde auf sich."*
Leid anderen Menschen zuzufügen – liebe Brüder und Schwestern – kann eben durch die Zunge, durch das Reden, erfolgen, kann aber auch durch die Hand, also durch die Handlung, erfolgen, kann direkt sein oder auch indirekt, dass man andere dazu bringt, Gläubigen Leid zuzufügen. Dies alles ist, wie hier in diesem Vers gesagt wird, Verleumdung und offenkundige Sünde, welche man nicht auf sich laden darf.
Beispiele dafür – liebe Brüder und Schwestern – dass man einem Vater z.B. über sein Kind, seinen Sohn oder seine Tochter etwas sagt, was nicht richtig ist, um eben diesen Vater oder diese Mutter dazu zu bringen, das Kind zu bestrafen, oder auch, dass man zu einem Vorgesetzten eines Arbeiters geht und auch etwas sagt, was nicht stimmt, nicht der Wahrheit entspricht, und dadurch diesen dazu bringt, diesen Arbeiter ein Leid zuzufügen. Dass man ganz allgemein über Menschen spricht bei anderen, die Macht und Stellung und die Möglichkeit haben, diesen Menschen Leid zuzufügen und diese dann auch dazu zu bringen, dieses in die Tat umzusetzen.
Das ist das, was die Zungen, was das Reden betrifft, und daneben gibt es anderes, was die Hand, die Handlungen, unsere Taten betrifft, dass wir jemanden z.B. schlagen, oder jemanden von seinem Gut, seinem Vermögen, etwas wegnehmen, ihm also Unrecht antun, dies alles ist hier gemeint – liebe Brüder und Schwestern – dies alles ist Verleumdung und eine offenkundige Sünde.

Wir wissen, dass der Muslim derjenige ist, der die 5 Säulen des Islam einhalten soll, aber auch in der Beziehung zu den anderen Mitmenschen hat der Prophet (s) den Muslim so definiert, indem er gesagt hat: *"Der Muslim ist derjenige, vor dessen Hand und dessen Zunge die Muslime in Sicherheit sind."*
In einer allgemeineren Aussage hat der Prophet (s) gesagt:
"Der Muslim ist derjenige, vor dessen Zunge und dessen Hand die Menschen sicher sind."
Denn der Muslim soll ein friedlicher, ein freundlicher, ein hilfsbereiter Mensch sein, vor dessen Zunge und dessen Hand die Menschen allgemein in Sicherheit sind. Wenn wir uns also mit dem Koran und den Aussagen des Propheten (s) beschäftigen, dann um diese zu verstehen und entsprechend auch in die Tat umzusetzen. Wir sollen entsprechend des Korans und der Aussagen Muhammads (s) handeln, damit wir wirklich richtige und aufrichtige und gläubige Muslime sein können.

Möge Allah der Erhabene uns zu seinen rechtschaffenen Dienern zählen lassen, Amen!